

# Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 2. Febr. 1804. N<sup>o</sup>. 14.

Petersburg, vom 9. Dec.

Die hiesige und kurländische Division hat Befehl erhalten, sich in 24 Stunden marschfertig zu halten, und es sind bereits Contrakte über das Fuhrwesen der Armeen geschlossen worden.

Berlin, vom 24. Jan.

Der Chevalier Debray, pfalzbaierischer Minister, ist eiligst nach seinem Hof abgereiset. Es scheint außer Zweifel, daß die Unterhandlungen zwischen Oestreich und Baiern in Ansehung deren er wichtige Mittheilungen zu machen haben wird, die Veranlassung zu dieser Reise sind.

Cagliari, vom 30. Nov.

Unsere Lage ist sehr betrübt; die Getraide-Ernde ist über's ganze Land schlecht gewesen. Die Folgen des Krieges führen die Handlung, und englische Korsaren, welche an unsern Gewässern umher schwärmen, rauben uns oft noch die geringe Zufuhr, die uns zugebracht war.

Königsberg, vom 17. Jan.

Da die Roggen- und Weizenernde in Rußland mangelhaft ist, so hat die russische Regierung, nach heute eingelaufenen Berichten, ein allgemeines Verbot gegen die Ausfuhr dieser Getraidegattungen aus russ. Häfen ergehen lassen.

Rom, vom 5. Jan.

Dieser Tage sind mehrere Kuriere, die von Paris und Petersburg kamen, hier durch nach Neapel geeilt, wo engl. und russ. Kriegsschiffe nach London und Petersburg unter Segel zu gehen im Begriffe sind.

Wien, vom 21. Jan.

Der Erzherzog Anton, Coadjutor des deutschen Ordens, wird im nächsten Frühjahr eine Reise nach Mergentheim machen. — Der Graf von Marlow ist am 20ten d. nach Petersburg abgereiset. — In Konstantinopel ist eine neue Wechselgerichtsordnung erschienen. — Am 9ten Jänner

sind zwei stark bemannte englische Kriegsschiffe in Triest eingelaufen. — Die berühmten Kerze Frank, Vater und Sohn, haben den Ruf nach Wilna in Rußland nicht angenommen.

Mailand, vom 22. Jan.

Am 19. ist von hier eine große Zufuhr von Waffen, von Husaren begleitet zu den ital. Truppen nach Lecce in dem Neapolitanischen abgegangen.

Salzburg, vom 23. Jan.

Unser theuerster Kurfürst hat durch eine Verordnung vom 13ten d. dem gemeinen Mann das Vorurtheil gegen den Soldatenstand zu benehmen gesucht. Die öffentlichen Beamten, Kirchen- und Schullehrer werden am Schluß aufgefordert, ihren Untergebenen die Nothwendigkeit, Bestimmung und Pflichten dieses ehrwürdigen Standes bekannt zu machen.

Regensburg, vom 27. Jan.

Der franz. Gesandte hat dem Reichstag ein an den ersten Konsul gerichtetes päpstliches Breve mitgetheilt, worin der heilige Vater seine Besorgniß, daß die katholische Religion in Deutschland Noth leiden möchte, eröffnet und dem ersten Konsul um seine Unterstützung und Verwendung bittet. Der franz. Gesandte begleitete diese Mittheilung mit dem Wunsch des ersten Konsuls, daß die etwa eintretende neue Verhältnisse mit dem Pabst nach den Grundsätzen der Billigkeit und Mäßigung festgesetzt werden möchten. — In Ansehung der katholischen Stimmen wird Oestreich die ito in partes in Vorschlag bringen. — Der königl. schwedische Minister hat sich zum Vortheil der Reichsritterschaft geäußert.

Amsterdam, vom 25. Jan.

Die zu Blesingen befindliche Flottille wird, was die Seemacht betrifft, das Corps der Reserve ausmachen. Die Bewegungen der Truppen auf der Insel Walchern hören

